



Berücksichtigung zunehmender Starkregenereignisse bei der Ableitung und Behandlung von Straßenoberflächenwasser

ZIEL / NUTZEN

- Verbesserung des Retentionsvermögens von zukünftigen Anlagen der Straßenentwässerung im Vergleich zum Bestand

BESCHREIBUNG

Bei Straßenneubau, -umbau und Ausbauprojekten von Bundes- und Landesstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften soll zukünftig noch konsequenter der Vorrang der flächenhaften Versickerung von Straßenoberflächenwasser gegenüber der Fassung und Ableitung in oberirdische Gewässer erfolgen. Gleichzeitig soll eine Verbesserung der Rückhaltefunktion dort geschehen, wo eine Versickerung nicht möglich ist. So kann z. B. zukünftig das berechnete Rückhaltevolumen von Regenrückhaltebecken im Vergleich zu bisher je nach den regionalen klimatischen Bedingungen mit einem Zuschlag von bis zu 20% versehen werden, um den Klimawandel zu berücksichtigen. Grundlage dafür bilden die Richtlinien für die Entwässerung von Straßen (REwS), FGSV, Ausgabe 2021, welche die bisherigen Richtlinien für die Entwässerung von Straßen ersetzen (Teil: Entwässerung (RAS-Ew, Ausgabe 2005)).

SYNERGIEN / ANKNÜPFUNGSPUNKTE ZU WEITEREN THEMEN

Mehr Versickerung und Behandlung des Straßenoberflächenwassers durch die belebten Bodenschichten beinhalten auch eine verbesserte Nutzung natürlich vorhandener Behandlungspotenziale und tragen aktiv zu einer verbesserten Grundwasserneubildung bei.

ZUSTÄNDIGKEIT

Straßenbauverwaltung

BETEILIGUNG

Wasserwirtschaftsverwaltung im Genehmigungsverfahren

UMSETZUNGSBEGINN (-ABSCHLUSS)

Sukzessive bei neuen Anlagen

FREQUENZ

Fortlaufend

KOSTEN

Straßenbauverwaltung

Weiterführende Links

- BMDV / FGSV Regelwerke (REwS 21) und methodische Grundlagen